



Projektantrag Landtagsmittel (SMWK) für Förderzeitraum 2018-20

Antragskategorie: Neues Grundeinheit

(siehe Datei „Vorgehensweise Forschungsmittel SMWK_Landtag_2018-20“)

Forschungs-
schwerpunkt: EuU
 TWG
 WSO
 Keiner

Projektleiter: **Prof. Ute Pflicke und Dr. Maik Hosang**

Grundeinheit: **Fakultät MK**

Projekttitle: **Creative- und Experience-Economy – konkretisierte Forschungs- und Anwendungsprojekte im regionalen Kultur- und Gesundheitstourismus**

Laufzeit: **2018 – 2020**

Thematische Zusammenfassung

Experience Economy, kulturelle Kreativität, Gesundheit und Tourismus sind wachsende Trends. Der weltweite Wettbewerb dazu erfordert fachübergreifende transdisziplinäre Innovationsbündnisse, diese wiederum entsprechende Forschung und Entwicklung. Ländliche Regionen, wie unser Praxisraum Oberlausitz, haben dabei Nachholbedarf, denn die meist kleinen Unternehmen haben allein kaum entsprechende F&E-Kapazitäten. Im intensiven Erfahrungs- und Wissenstransfer mit diesen geht es darum, die im Vorlaufprojekt vorbereiteten Netzwerke und Innovationen zu erweitern und zu konkretisieren. Das Vorhaben ist ein bedeutsamer Beitrag für die Innovationskraft und Nachhaltigkeit der sächsischen Kultur-, Kreativ- und Tourismuswirtschaft. Auch die Lehre profitiert von diesen transdisziplinären Vernetzungen zwischen Kultur-, Gesundheits- und Tourismuswissenschaften als auch mit der Praxis.

Projektbeschreibung

Nicht mehr als 2 Seiten eigener Text. Die folgende Gliederung ist auch Vorlage für die bis zum Ende des Projektes einzureichenden Sachberichte.

1 Wissenschaftliche bzw. technische Arbeitsziele und Lösungsansätze

Tourismus ist weltweit einer der am stärksten wachsenden Wirtschaftszweige und auch für Sachsen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der ca. 200.000 Menschen Arbeit sichert.

Die Oberlausitz verfügt über viele kleine Unternehmen in weltweiten Trendbereichen des Kreativ-, Erlebnis-, Kultur- und Gesundheitstourismus. Diesen mangelt es jedoch an F&E-Kapazitäten zur nachhaltigen Profilierung ihrer Produkte. Das Projekt zielt daher auf eine Vernetzung der Potenziale dieser Unternehmen miteinander; sowie mit entsprechenden Bildungs- und Forschungspotenzialen der HSZG im Bereich Tourismus-, Kultur- und Gesundheitsmanagement; und darüber hinaus auf eine regionale Professionalisierung für künftige Innovations-förderprogramme der EU in diesen Bereichen.

Die wissenschaftliche Zielstellung des Projekts besteht darin, den weltweiten Trend vom allgemeinen Erlebnis- zum besonderen Kreativitäts- und Sinn-Tourismus durch Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer für die einzelnen Unternehmen als auch die gesamte Destination Oberlausitz aufzuarbeiten und konkret anwendbar zu machen.

In Anlehnung an die internationale Forschung geht es dabei unter anderem um folgende Dimensionen der Experience Economy (Quelle: The Experience Economy, Updated Edition, Harvard 2011):

Eduscapist = Education + Escapist (changing context)
Edusthetic = Education + Esthetic (fostering appreciation)
Escasthetic = Escapist + Esthetic (altering state)
Entersthetic = Entertainment + Esthetic (having presence)
Escatainment = Escapist + Entertainment (creating catharsis)

Dabei kann an die Ergebnisse des Vorläuferprojekts angeknüpft werden, welches tragfähige Netzwerke dafür entwickelte und ersten Wissenstransfer organisierte. Nun geht es darum, daraus konkrete Innovationsprozesse und transdisziplinäre Trendprodukte zu profilieren, welche sowohl der Attraktivität der Unternehmen als auch der Hochschule zu Gute kommen.

Dazu werden folgende Arbeitsschritte organisiert:

Weiterentwicklung und Intensivierung von regionalen und überregionalen Netzwerkstrukturen der Creative- und Experience Economy mit den Unternehmenspartnern sowie entsprechenden Experten, Unternehmen und Verbänden;

Konkretisierung und Verfügbarmachung der erlebnis- und sinntouristischen Innovationsprodukte für und mit den Projektpartnern;

Auswertung von Testphasen der erlebnis- und sinntouristischen Innovationsprodukte und gegebenenfalls ergänzende Präzisierungen; ausserdem Entwicklung von Folgefinanzierungen für weitere Entwicklungen der Sache.

2 Einschätzung der Erreichbarkeit der wissenschaftlichen Ziele

Darstellung des wissenschaftlichen und technischen Risikos

Beide Antragsteller können auf für das Projekt wichtige Kompetenz- und Erfahrungsfelder verweisen: Ute Pflücke ist in Lehre, Forschung, internationaler Zusammenarbeit und Unternehmenspraxis Expertin im Bereich touristischer Dienstleistungen und Destinationsmanagement. Maik Hosang ist in Theorie und Praxis ausgewiesen in den Bereichen Kreativitätsforschung, Edutainment und Transformationsforschung.

Das Projekt kann einerseits an die im Vorlaufprojekt entwickelten transdisziplinären Netzwerke und andererseits an starke weltweite Trends sowohl in Wissenschaft als auch Praxis anknüpfen. Daher werden die wissenschaftlichen Ziele mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht.

3 Kooperationen (bereits bestehende oder aus dem Projekt folgende)

Derzeit bestehen bereits starke wissens- und vertrauensbasierte Kooperationen zu regionalen Unternehmen: Kulturinsel Einsiedel, Trixi-Park Großschönau, Elbresidenzhotel Bad Schandau, Philosophie-Erlebniswelt Pommritz und andere; als auch zu regionalen Tourismusverbänden und Innovationsnetzwerken.

Darüber hinaus sind Kooperationen mit entsprechenden Partnern der Universitäten in Breslau und in Liberec angebahnt, die im Laufe dieses Projekts zu gemeinsamen Forschungs- und Praxisprojekten konkretisiert werden sollen.

4 Verwertungspotenzial der Projektergebnisse

Steigerung der Leistungsfähigkeit der Einrichtung, Einwerbung von Drittmitteln, Wissenstransfer, etc

Das Forschungsprojekt ist auf eine Übertragbarkeit auf alle relevanten Nutzer ausgerichtet. Damit ist also keine Bevorzugung einzelner Unternehmen verbunden, was die Verwertung der Forschungsergebnisse betrifft. Deren diskriminierungsfreie Weitergabe wird gewährleistet.

Das Vorhaben dient auch zur konkreten Erschließung von weiteren Drittmitteln:

- a) aus privater Hand: indem die einbezogenen touristischen Unternehmenspartner sich an der Entwicklung sowohl konkreter sinn-touristischer Innovationen als auch am Aufbau des Netzwerkes beteiligen;
- b) der öffentlichen Hand: es schafft Voraussetzungen für gezielte Projekte im Rahmen öffentlicher Fördermöglichkeiten; dabei sowohl sächsischer Wirtschaftsförderung als auch EU-Förderungen;

Das Vorhaben bewirkt darüber hinaus bei beiden Antragstellern eine Weiterentwicklung der eigenen wissenschaftlichen Potenziale in Richtung größerer Interdisziplinarität, was auch unmittelbar in die Lehre einfließen wird.